

Schule im Gespräch: „Anschlüsse – Abschlüsse – Weichenstellung – Zukunft!“

Informativ und spannend war sie, die dritte Gesprächsrunde von „Schule im Gespräch“ an der Gemeinschaftsschule Ländliches Schulzentrum Amtzell.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger zeigten sich rege beteiligt, wie die Übergänge im schulischen Lebenslauf der Kinder von allen Seiten begleitet werden. Vor allem die Tatsache, dass die mentale Begleitung durch Elternhaus und Schule bei jedem Übergang, egal ob der erste vom Kindergarten aus oder im Rahmen der beruflichen Ausbildung, für die Kinder von größter Bedeutung ist, zeigt, dass die Gestaltung des Übergangs nie alleine geschehen sollte. Erfrischend ehrlich und spritzig erzählte Patrick Well, Schulleiter der Beruflichen Schulen Wangen von der eigenen Schullaufbahn, bei deren Übergängen er sich eben diese mentale Unterstützung mehr gewünscht hätte. Daniela Meurer konnte dem aus der Sicht als Erzieherin im Kindergarten nur beipflichten. Insbesondere sei auch der Austausch zwischen Eltern und Lernbegleitung wichtig, um gemeinsam das Bild eines gelungenen Übergangs zu zeichnen. Die Kinder im Kindergarten sehen voller Stolz und Freude dem anstehenden Wechsel in die Schule entgegen und freuen sich auf das Zusammensein mit den „coolsten“ Großen. Dieser Wechsel wird über ein Jahr hinweg durch die Kooperation Schule und Kindergarten sanft begleitet. In der Berufsschule stehen den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen Hilfesysteme, wie die Beratung durch die Schulsozialarbeit, die Abteilungsleitungen und/oder Klassenleitungen beim selbstbestimmten und interessengeleiteten Übergang zur Verfügung.

In Baden-Württemberg gilt „kein Abschluss ohne Anschluss“ – weshalb zu jedem Zeitpunkt niederschwellige Hilfsangebote zur Findung des weiteren Bildungsweges zur Verfügung stehen. Gerade auch nach dem Schulabschluss in die Ausbildung oder für den weiteren Schulweg bieten die Berufsorientierung und Einzelfallberatung an unserer Schule Perspektiven, die den Fähigkeiten und Interessen der Absolventen entsprechen.

Sabrina Grath und Bernhard Bucher, Mutter und Lernbegleiter der derzeit 5. Klasse erzählten vom Übergang von der 4. in die 5. Klasse. Ein ausführlicher Informationsfluss zwischen den Bildungspartnern Schule und Erziehungsberechtigte ist ausschlaggebend, um das Ankommen in der Lerngruppe und der Lernsituation zu gestalten. Die Kennenlertage, das „Lernen lernen“, auf die Kinder eingehen sowie das Zeiteilen in der Freizeitbetreuung und dem Mittagessen prägen hier ein behutsames an die Handnehmen und Kennenlernen.

Carina Steinhauser war es als Elternbeiratsvorsitzende und Mutter eine Erstklässlerin wichtig, dass die Kinder Entscheidungen selbst treffen dürfen und dass die Impulssetzung durch die Eltern dem Können und den Möglichkeiten des Kindes entspricht. Offen sein für die Möglichkeiten, gerade im eigenen Dorf, erleichtert viel und öffnet neue, gute Perspektiven.

Wir freuen uns auf die nächste Runde „Schule im Gespräch“ im neuen Schuljahr und auf Ihr Dabeisein.